

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

13. - 14. März 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

[illegible][illegible]

[illegible]

So dem man nicht nur aus seinen
Sorgfalten und geistigen Sorgen, sondern
auch seinen Sorgen die Kraft der Erhaltung
gefunden, so ist man nicht nur ein
Tugendpflanz, der man seinen geistigen
Tugenden: als man ihn selbst als einen
und das Geistesleben bei den Tugenden
ausführt. Und es ist, wie es zu sein
soll, und es ist, wie es zu sein
soll, das ist sein Geist, der
es ist, das ist sein Geist, der

nachfolgen: man wollte ihm dies nicht glauben.
 und fühlte ihn so, daß ihm Geist in solchen Umständen
 da, eine beispiellose gegenwärtige Erscheinung sein, und ihm
 dies nicht augenscheinlich würde, lieber etwas lieber
 unheimlich, als gleich davon laufen. & man erzählte
 ihm und der gegenwärtigen Kirche die Historie
 von der B. Mänsen in Lourdes, und der Daniel
 in der Lourdes-Grube etwas aus sich selbst, wobei
 Lathen insbesondere sehr aufhorchten, und die
 Vorstellung an den ungezogenen Geistern völlig
 die Geister zu glauben und im Geist zu willigen
 zu werden ist ein grade gegenteiliges, daß die
 meisten unserer Geister nach zu, sehr sehr. Un-
 der Gott ruhe, die bräutigam dazwischen, durch seine
 göttliche Geist!

D. 10. Party begabte mich aus mich, unser
 geistliche Ehefrau aus Cruxitafcheri und unser
 zugehörige römische Dofen. Vater und Mutter
 brüder, singender, eine gute Last von gebräuten
 geistlichen der Stadt zum Verkauf, man sagte
 ihm also nur mit ein paar Worten, daß, wie
 sie im lieblichen geistlichen Arbeiteten,
 sie sich viel mit einander in Wort und Wandel
 zum Völlig anwenden wollten. In der
 Kitafcheri, wurde mir von einem Geister nach
 geäußert zu, meine Güte zu kommen, und ein
 Wort der Ermahnung zu sagen, man sollte sich
 der Freund und die Ordnung des Geistes zu ge-
 nügen, und sollte mit ihm das Wort, was er